

Ein Logo für Freunde

NEUES THEATER Der Förderverein hat nicht nur ein neues Signet, sondern auch allerhand vor - sobald Corona wieder Aktionen erlaubt.



grafiker Joachim Dimanski mit den NT-Freundinnen Claudia Weber (l.), Vereinschefin Gesine Foljanty (2.v.r.) und Ute Voß

FOTO: SILVIO KISON

VON KATJA PAUSCH

HALLE/MZ - Für Joachim Dimanski war es Ehrensache, dass er „ja“ sagt. Wenn er mit seiner Kunst die Arbeit der Freunde des Neuen Theaters unterstützen könne, wolle er das gern tun, so der Diplom-Grafiker und Professor mit Lehrauftrag an der Hochschule Schmalkalden. Gesagt - getan. Nun hat der Förderverein, der sich seinerseits im Sinne des Neuen Theaters engagiert, ein neues Logo.

Bei der im Herbst begonnenen Gestaltung hat sich der Grafiker von der Vielfalt der Aktivitäten, die der Verein seit über 30 Jahren zugunsten der halle-schen Theaterlandschaft unternimmt, inspirieren lassen. „Die sich überschneidenden farbigen Kreise stehen für die Buntheit der Mitglieder des Freundeskreises ebenso wie für die Aktionen des Vereins“, beschreibt Dimanski seinen Entwurf, der bei den Theaterfreunden sofort große Zustimmung gefunden hat. Und auch die berühmte Narrenkappe, die das Neue Theater von Anbeginn in seinem Signet trägt, findet sich stilisiert im bunten Freundeskreis-Logo wieder.

Dimanskis Kreation schmückt nun alles, was der Freundeskreis publiziert, und auch auf der Webseite des Förder-

vereins prangt es als wiedererkennbares Zeichen der Verbundenheit der Theaterfreunde mit ihrem Theater und dessen Akteuren - egal ob auf oder hinter der Bühne. „Mit der neuen Marke kommt frischer Wind in unsere Arbeit“, sagt Vereinsvorsitzende Gesine Foljanty, die von schweren Zeiten für alle, vor allem aber für das Ensemble spricht. Monatelang habe es im Lockdown in der vergangenen Spielzeit keine Proben, keine Aufführungen geben können - das zermürbe Schauspieler und Mitarbeiter des Theaters, die man als Verein unterstützen wolle. „Wir wollen ein Zeichen setzen, dass wir an der Seite des Theaters, der Schauspieler und aller hier Beschäftigten sind“, erklärt die Vereinschefin. Sobald es Corona zulasse, wolle man wie-

„Mit der neuen Marke kommt frischer Wind in unsere Arbeit.“

Gesine Foljanty
Vorsitzende Freundeskreis NT

der Begegnungen, Gespräche und Premierenfeiern mit dem Ensemble organisieren, und schon jetzt betreibe man aktiv Werbung für aktuelle Aufführungen, die leider noch zu wenig besucht würden. „Am liebsten würde ich mit einem Bauchladen durch die Stadt ziehen und Theaterkarten verkaufen“, so Vereinsvizechefin Ute Voß. Denn wenn die Leute nicht ins Theater kämen, müsse man eben zu den Leuten gehen.

Die rund 180 NT-Freunde sehen ihre Aufgabe vor allem darin, Zuschauer zurückzugewinnen und ein lebendiges Jugendtheater entwickeln zu helfen - gerade angesichts des Jubiläums des Thalia Theaters, das zwar in diesem Jahr sein 70-Jähriges feiert, aber als Jugendtheater in dieser Form nicht mehr existiert. „Theater ist ein Ort der Bildung“, sagt denn auch Claudia Weber. „Die Felder, die nicht durch Kultur besetzt sind, besetzen andere“, so die zweite Vereins-Vizechefin. Der Freundeskreis würde sich übrigens über neue Mitstreiter freuen. Jeder, so Ute Voß, könne sich einbringen: Menschen mit Behinderung, Menschen aus anderen Kulturen - „einfach jeder, der Lust hat, sich zu engagieren“.

» Der Freundeskreis im Internet auf nt-freunde.de